

Nach fünfzehn Jahren.

Dr. Jamesons Einbruch. Die Depesche des deutschen
Kaisers.

Die Jahre zogen dahin, und das reizende Mädchen, das dem tapferen Pieter Marij die Rose als Siegespreis gegeben hatte, war seine Gattin geworden. Die Trauung vollzog der alte Missionar in der Kirche zu Pretoria, und es war seine letzte Amtshandlung, denn bald darauf entschlief er zum Frieden des Frommen und Gerechten.

Pieter Marij aber zog mit seiner jungen Gattin nicht mehr wie vordem in den grasreichen Gefilden des Transvaalgebietes umher, sondern war sesshaft geworden und züchtete Pferde, die im ganzen Lande berühmt waren. Er hatte zunächst ein großes Stück Landes vom Vater seiner Gattin überwiesen erhalten, welches südlich von Pretoria und am südlichen Hange des Gebirgszuges lag, der den Namen Witwaters Rand führt. Hier in der Ebene war vortreffliche Gelegenheit zur Pferdezucht, und der Boden eignete sich auch gut zum Ackerbau. Doch hatte Pieter Marij dies Land nicht lange behalten.

Es gingen Veränderungen in dieser Gegend vor, die Pieter Marij schon bald nach seiner Vermählung bewogen, seinem Schwiegervater das Landgut zurückzugeben. Allerdings wunderte sich dieser sehr und konnte nicht begreifen, weshalb Pieter Marij so handelte. Pieter Marij aber setzte ihm seine Gründe auseinander.

In die Gegend von Witwaters Rand und dem südlich davon liegenden Gats Rand waren nach und nach eine Menge von Engländern und auch viele Deutsche, Franzosen und Italiener gekommen, die sich nicht damit beschäftigten, den Acker zu bebauen und Viehzucht zu treiben, sondern die nach Gold gruben. Sie fanden